

§. 8. Item Johannes Bintreme III domos in So-
reve ²³⁾ et unam domum in Hombroke ²⁴⁾.

§. 9. Item Bertoldus de Ullesen curiam in Lideren ²⁵⁾
cum attinenciis suis omnibus et duas domus in Solten-
dike ²⁶⁾ et duas domos in Hamerstörpe ²⁷⁾ in pheodatas
et villam Cozebode ²⁸⁾.

§. 10. Item Luderus Moltzahn unam domum in
Berscampe ²⁹⁾ que solvit annuatim chorum unum.

§. 11. Item dominus Jerricus de Berscampe ³⁰⁾
villam Geithin ³¹⁾ et villam Riddereschen ³²⁾.

§. 12. Item Wepertus de Moldessem duas domos in
Hanhusen ³³⁾ et piscationem ibidem et mast ad LX porcos.

von den Grafen von Schwerin denen von Lobeck das Eigenthum des Lehn-
rechts der Advocatie und des Zehntens übertragen (Harenb., hist.
Gandersh. S. 1715). 1346 wird es vom Kloster Medingen abermals
gekauft (Lysmann's Nachricht vom Kloster Medingen S. 31).

22) Vielleicht Holm, Amtes Salzhausen, und nicht Olm, Amtes Lüne,
das nur aus neuen Neubauern besteht; jedoch läßt die Verleihung der Villa,
die in der Regel nur bei slavischen Dörfern vorkommt, mehr auf einen
wendischen Ort schließen; es können daher in Betracht kommen: Köhlingen,
Amtes Bleckede, und Köhlen, Amtes Lüchow.

23) Serau, Amtes Glenze zu Lüchow, Pfarre Küsten.

24) Hambroek, Amtes Oldenstadt. Johannes Bintrem verkaufte das
Gut zu Quirle an das Kloster Medingen.

25) Groß- und Klein-Liedern, Amtes Oldenstadt; 1142 als Kloster
Uelzische Besizung Lidheren genannt.

26) Soltendiek, Amtes Bodenteich.

27) Hamerstorf, Amtes Oldenstadt.

28) Guffebode, Amtes Bustraw, Pfarre Büblis.

29) Barskamp, Amtes Bleckede. Hier besaßen noch Ritterlehne die
Grafen von Dannenberg und die Edlen von Boldensele.

30) Jerricus de Berscampe kommt 1267 vor, wo er Höfe zu Teen-
dorf und Tatendorf bei Gbstorf ans Kloster Gbstorf verpfändet (Spilker's
Grafen von Wölpe, S. 234).

31) Gittien, Amtes Glenze zu Lüchow, Pfarre Grummasel, vielleicht
aber auch Kottien, Amtes Bodenteich, oder Reddien, Amtes Hitzacker.

32) Reddereich, Amtes Glenze zu Lüchow, Pfarre Glenze.

33) Hansen, Amtes Oldenstadt, und Fischereien der Gerdau daselbst;
die Mast wird sich auf die Hansen-Süstädter Holzung beziehen, in welcher
die von Gbstorf zu Beerßen später Holzgerichtsherrn waren. Wegen des
Zehntens zu Hansen siehe die Regesten von 1293 und 1294, und wegen